

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 220.

Dienstag, den 8. August.

1843.

Bekanntmachung.

Morgen Mittwoch den 9. August Abends 6 Uhr ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale. In selbiger wird die Wahl von vier Stadträthen auf Zeit erfolgen, und ein Theil des diesjährigen städtischen Haushaltsplans zur Berathung gelangen.

Die guten Regenten.*)

Man sagt gewöhnlich, Verfassungen seien nur dazu nöthig, um gegen die schlechten Eigenschaften eines Monarchen zu schützen. Wir sagen dagegen, Verfassungen sind auch dazu nöthig, um gegen die guten Eigenschaften eines Monarchen Schutz zu verleihen. Es ist eine Thatsache, die in der Geschichte mehr denn einmal Bestätigung gefunden hat, daß gerade die besten Menschen in ihrem edlen Eifer, Gutes zu thun, zu unbedachten Maßnahmen hingerissen werden, die vielleicht schädlicher sind, als Veranlassungen, die in bösem Glauben getroffen wurden. Der edle Joseph II., Kaiser von Oesterreich, ist durch sein Leben und seinen Tod ein trauriger Beweis dieser Wahrheit. Wohl nie hat ein Monarch mit einem so vortrefflichen Herzen, mit einem so glühenden Eifer einen Thron bestiegen, und wohl nie hat ein Herrscher so wenig genüßt, als Joseph II. Ein unüberlegter, ungeduldiger Eifer riß diesen Kaiser so unaufhaltsam fort, daß er dadurch alle Früchte seiner eignen Arbeiten vernichtete. Indem er Mißbräuche vertilgte, schonte er auch das Heilsame nicht, das damit eng verbunden war; indem er das Unkraut ausjätete, traf seine Hand auch manche nützliche Pflanze, die daneben stand, und so kam es zuletzt dahin, daß das Volk — die Entziehung manches Rechts lebhafter empfindend als die Gewährung einiger Wohlthaten — fast im ganzen Umfange der Monarchie gegen den guten Kaiser sich empdrte, und Joseph II. auf dem Todtenbette seine sämtlichen Regierungsmaßregeln zurücknehmen und also die Frucht seines ganzen Lebens selbst zerstören mußte.**)

Friedrich II. von Preußen, den wir doch den Großen nennen, hat ebenfalls einen schreienden Beweis geliefert, zu welchen Ungerechtigkeiten der gute Wille eines Monarchen, dem keine gesetzlichen Schranken gesetzt sind, führen kann. Wir wollen den Fall hier mittheilen, da er so ziemlich in Vergessenheit gekommen ist, gerade so ausgezeichnete Monarchen aber, wie Friedrich der Große, durch die Fehler, die sie begehen, die schlagendsten Beweise gegen das absolute Königthum liefern.

*) Unter dieser Ueberschrift erlauben wir uns einige Seiten des vor wenigen Tagen erwähnten ersten Heftes des Verfassungsfreundes, von Fr. Steger, hier mitzutheilen.

**) Nur das einzige Toleranz-Edict, wodurch die bis dahin beispiellos gedrückten Protestanten in ihre Menschenrechte eingesetzt wurden, nahm der gute Kaiser nicht zurück.

Ein Müller in der Neumark, Johann Arnold mit Namen, dem Monarchen persönlich bekannt, trat Friedrich II mit einer wichtigen Beschwerde an. Er habe, so klagte er, von einem Herrn von Gersdorf seit Jahren eine Mühle in Erbpacht und den Zins stets pünctlich entrichtet. Nun habe Herr von Gersdorf aber Teiche angelegt, die seiner Mühle alles Wasser entzögen, so daß er das Mahlen seit längerer Zeit habe einstellen müssen. Nichtsdestoweniger habe Herr von Gersdorf den Zins nach wie vor eingefordert, auch als er, der Müller, sich der Zahlung geweigert, Klage erhoben und ein seinen Ansprüchen günstiges Urtheil erlangt. Durch dieses Urtheil sei er, der Müller, aus seiner Mühle verjagt und mit seiner ganzen Familie an den Bettelstab gekommen.

Der König glaubte, daß hier eine schändliche Unterdrückung eines Armen durch Mächtige vorliege, und gab in seiner Entrüstung einem Militair, dem Obrist von Heusing, den Auftrag, den Fall an Ort und Stelle zu untersuchen. Dieser Heusing, der von Rechtsverhältnissen natürlich kein Wort verstand, gab dem Müller recht, und nun schäumte der Zorn des Königs über. Der Großkanzler von Fürst erhielt unter den heftigsten Vorwürfen „wegen schlecht geführter Justizverwaltung“ seine Entlassung, die Kammergerichtsräthe, die das erste Urtheil gefällt hatten, wurden in das Gefängniß geworfen, eine öffentliche Bekanntmachung des Königs brandmarkte alle betheiligten Richter vor ganz Deutschland, und der Proceß mußte vor einem andern Gerichte aufs Neue beginnen. Daß auch dieses sich gegen den Müller erklärte, daß der Justizminister dem König sein Unrecht klar vor Augen stellte, half nichts — der König glaubte nun einmal steif und fest an eine rechtswidrige Unterdrückung des armen Müllers, und so wurde nicht allein das neue Urtheil abermals cassirt, sondern es traten auch wieder Strafen ein, indem der Regierungspräsident von Finkenstein entlassen, gegen drei Regierungs- und zwei Kammergerichtsräthe einjähriger Festungsarrrest ausgesprochen, und sämtliche Richter schuldig befunden wurden, den Müller Arnold zu entschädigen.

Erst nach dem Tode des großen Königs war es möglich, den Proceß noch einmal vorzunehmen und die volle Wahrheit zu ermitteln. Da zeigte sich denn, daß der Müller Arnold gelogen und den König durch falsche Vorpiegelungen hinter-

gangen hatte. Nach Arnolds Behauptung war ihm das Wasser zum Mahlen durch seinen Verpächter, Herrn von Gersdorf, entzogen worden. Nun erwies sich aber aus den Proceßacten, daß an diesem allen kein wahres Wort war, daß der Wasserstand nach wie vor derselbe blieb, ja daß Herr von Gersdorf mit dem ganzen Proceße nicht das Geringste zu thun hatte, indem nicht er, sondern ein Graf von Schmettau der Verpächter der Mühle war und von Arnold den Nachzins zu fordern hatte. Nach diesem wahren Verhältnisse der Sache hatten die Richter geurtheilt, und dennoch hatte sie der König wegen ihrer gerechten Erkenntnisse der Freiheit, der Ehre und des Vermögens beraubt.

Somit bedarf selbst der beste Monarch hemmender Schranken, die seiner Willkühr, sollte dieselbe auch nur auf Befolgung des Guten gerichtet sein, Grenzen setzen.

Nachrichten.

* In Leipzig starb am 2. August ein sehr geachteter und in jeder Beziehung achtungswerther Arzt, Dr. Steyer.

* Herr Jost von München, der am Freitage sein Gastspiel auf hiesiger Bühne beschloß, hat durch dasselbe seinen alten Ruhm von neuem bewährt. Wir lernten ihn schon vor ungefähr zehn Jahren kennen und als einen der ausgezeichnetsten Mimiken schätzen. Seine vorzüglichste Partie ist die des Königs Ludwigs XI., in der er — wie damals, auch jetzt — den größten Beifall des Publicums verdienstermaßen einerntete. Wir sahen ihn am 4. August als Shylok im Shakspeare'schen Kaufmann von Venedig, welche schwierige Rolle mit so ergreifender voller Wahrheit von ihm gegeben wurde, wie wir sie von keinem andern Darsteller, den genialen Ludwig Devrient ausgenommen, haben ausführen sehen.

* Die Presse wird intensiv und extensiv eine immer größere Macht. In Bezug auf die Extension derselben giebt die Nachricht Stoff zum Nachdenken, daß jetzt allein in Paris 498 Journale und periodische Schriften bestehen, während daselbst noch vor 30 Jahren, im Jahre 1812, deren Zahl nur 45 betrug.

* In unserer Nachbarstadt Grimma ist am 27. Juli, dem Tage, an welchem vor 400 Jahren der Stammvater unseres Königshauses, Albrecht der Beherzte, im dasigen Schlosse geboren wurde, ein patriotisches Fest gefeiert worden, an welchem auch der Biograph des genannten Fürsten-Ahnherren, der Geheim Rath von Langenn, Theil genommen hat. Eine von ihm gehaltene Rede über die Bedeutung des Festes zeichnete sich durch Gehaltreichtum und rhetorischen Werth aus. Eine Cantate und ein Lied von dem geistreichen Hofrath Philippi waren ganz geeignet, die feierliche Stimmung zu erhöhen, und ein von Ferd. Stolle gedichtetes und von Anacker componirtes Lied trägt Elemente genug in sich, um ein Volkslied zu werden. An die eigentliche Feier schloß sich à l'Allemande ein Mittagsmahl und Abends ein Festball an.

Von dem erwähnten Liede von Stolle, „ein Kleeblatt“ überschrieben, welches ich seitdem von dem Componisten, Musikdirector Anacker, bei seiner Anwesenheit in voriger Woche in Leipzig selbst in seiner feurigen Weise habe vortragen hören, erlaube ich mir einige, das zweite Blatt bildende Strophen hier einzuschalten:

Wie heißt das Volk im deutschen Reich,
's ist nicht zu arm und nicht zu reich,
's ist nicht zu groß und nicht zu klein,
Doch soll ein glücklich Volk es sein?

Wohl über tausend Jahre alt
Sein Nam' in der Geschichte halt;
Er leuchtet hell, er leuchtet rein
Als guter deutscher Edelstein.

Es ist dies Volk gerecht und gut,
In keiner Mitte wohl sich ruht,
Denn kehren auch Jahr aus Jahr ein
Viel frohe Gäste bei ihm ein.

An Wissenschaft und Kunst so reich,
Ist es an Feß der Biene gleich,
Denn was es schafft mit seiner Hand,
Geht weit hin über Meer und Land.

Wohl mancher tiefe, tiefe Schmerz
Brach dies & treusten Volkes Herz;
Doch immer wieder es gedieh,
Weil Gott es hat verlassen nie.

Wie aber wird so wohl, so frei,
Denn fragst Du mich, welch Volk dies sei?
Da ruf ich: Alles trifft ja ein,
Das kann mein Sachsenvolk nur sein!

* Wir sind wir doch in unserm lieben Sachsenlande fast in aller und jeder Beziehung glücklich daran! Das ergibt sich z. B. wieder aus einer statistischen Zusammenstellung der Staatsschulden sämtlicher Staaten Europa's, welche neulich in der D. Allg. Zeit. aus einem unter der Presse befindlichen Werke von Dr. Freiherrn von Reden mitgetheilt wurde. Das Königreich Sachsen hat eine Staatsschuld von 10 $\frac{1}{2}$ Millionen Thalern, und wenn diese pr. Kopf repartirt würde, so käme davon auf jeden Staatsgenossen der Betrag von circa 6 Thlr. In den mehren andern Staaten ist das Verhältniß ein ungünstigeres. In Preußen kommt von der Staatsschuld auf den Kopf nahe 10 Thlr., in Sachsen-Weimar 14 Thlr., in Oesterreich 16 $\frac{1}{2}$ Thlr., in Sachsen-Coburg-Gotha, in Baden, Baiern und Braunschweig 17 Thlr., in Sachsen-Meiningen, Hildburghausen 18 Thlr., in Dänemark 39 $\frac{1}{2}$ Thlr., in Anhalt-Edthen bald 43 Thlr., in Portugal nahe 35 $\frac{3}{4}$ Thlr., in Frankreich 41 $\frac{1}{2}$ Thlr., in Belgien 48 $\frac{1}{3}$ Thlr., in Spanien 54 Thlr., in England 205 $\frac{1}{2}$ Thlr. und in Holland (ohne die Colonialschuld à 367 Thlr.) 409 $\frac{1}{2}$ Thlr. Wenn man alle Staatsschulden in ganz Europa zusammen rechnet, facit 13,605,439,000 Thlr., so ergibt sich, daß im Durchschnitt jeder europäische Kopf etwas über 51 Thlr. Courant schuldig ist. Wie glücklich also sächsischer Schreiber dieses, daß er nur 6 Thlr. schuldet, und das nicht einmal dem Herrn von Rothschild!

Eine andere statistische Vergleichung las ich neulich über die Chaussees oder Kunststraßen, die sich in den deutschen Ländern befinden. Auch bei dieser nahm Sachsen die erste Stelle ein, da es auf 272 □ Meilen Flächenraum 290 Meilen, mithin auf jede □ Meile über 1 Meile Kunststraße hat. Baiern hat auf 1391 □ Meilen nur 960 Meilen und Preußen auf 5077 □ Meilen nur 1750 Meilen Kunststraße, wobei noch dazu die nicht vom Staate erbauten Chaussees mitgerechnet sind.

* Am 3. August wurde hier, wie alljährlich an diesem Tage, das kleine Volksfest oder das Volksfest der Kleinen, das Fischerstechen, gefeiert. Dießmal wurde es leider durch ein Unwetter unterbrochen.

* Vor Kurzem enthielt ein öffentliches Blatt in einer Edictalladung einen sonderbaren Druckfehler. Es hieß da: Nachdem der Kaufmann N. N. in N. seine Insolvenz bei uns angezeigt hat zc. Zufällig war auch der Betreffende wegen seines barschen Benehmens sehr unbeliebt, so daß er wegen seiner Insolvenz nicht eben sehr bedauert wurde.

* Wie nöthig es ist, auf die alte Bitte dem niesenden Schnupfer zuzurufen: wohl bekomm's! ersieht man an folgenden Ereignisse: Ein berühmter Botaniker, Denzer in Kopenhagen, starb vor einigen Monaten und Niemand wußte woran. Da er ein starker Schnupfer gewesen war, kam man auf den Gedanken einer Vergiftung. Man kaufte von dem Tabake, den er geschnupft hatte, untersuchte ihn und fand 16 bis 20 Procent Blei darin. Ein anderer Arzt, der ebenfalls stark schnupfte und immer kränkelte, hörte auf zu schnupfen und ist jetzt gesund. Ob's wohl wahr ist?

Ein

Berlin
Leipzig
Magd*) w
preuß
**)

Der

Für 9
Für C
FraDie
1842

Amster

Augsbu

Berlin

Bremen
à 5

Breslau

Frankf
in

Hambu

London

Paris

Wien

August

u. L

Preuss

Di

Das

Nestr

M

Oper

sche

tägl

Cart

Eisenbahn-Frequenz.

Einnahmen im 1. Halbjahr 1843 in runden Zahlen.

Berlin-Anhalt. Bahn von 20 Meilen Bahnlänge 292,000 Thlr.	
Leipzig-Dresdn. „ „ 17 „ „ 287,000 „*)	
Magdeb. Leipz. „ „ 14 1/2 „ „ 261,500 „**)	

Total 51 1/2 Meilen Bahnlänge 840,500 Thlr. in 181 Tagen giebt ohne die Nebeneinkünfte pr. Tag 4643 Thlr. — Von der obigen Totalsumme hat das 2. Vierteljahr allein über 530,000 Thlr. eingetragen, giebt pr. Tag 5824 Thlr.

*) Mit Einschluß der Brutto-Einnahme von 1 1/2 Meile bis zur preussischen Grenze, im Betrage von 30,714 Thlr. 18 Ngr.
**) Nach Abzug der vorstehenden 30,718 Thlr. 18 Ngr.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 30. Juli bis mit 5. August 1843.

für 9097 Personen	9946 φ 21 1/2 Ngr
für Güter, ausschließlich Post- und Salzfracht und Magdeburger Antheil	3806 φ 2 Ngr

Summa 13,252 φ 23 1/2 Ngr

Die Einnahme der dieser entsprechenden Woche im Jahre 1842 betrug 14,322 Thlr. 12 1/2 Ngr.

Vom 1. Januar bis 5. August 1843: 231,681 Personen, Einnahme 331,245 Thlr. 28 Ngr.
In derselben Zeit von 1842: 216,129 Personen, Einnahme 310,521 Thlr. 20 1/2 Ngr.

Haupt-Gewinne

3. Classe 24r Königl. Sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig. Montag den 7. August 1843.

Nummer	Thaler.	bei	Thaler.
17416	4000	bei	Hrn. S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
33233	2000	dem	priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
9874	1000	Hrn.	Bogel und Hr. Hard in Leipzig.
11882	1000	Stein	u. Comp. in Dresden.
9061	400	Wallerstein	u. Sohn in Dresden.
6762	400	Hard	in Leipzig.
18956	400	Pfendner	in Leipzig.
27651	400	Meyer	in Seithain.
31594	400	Bogel	in Leipzig.
30752	400	Seyffert	in Leipzig.
2589	200	Pfendner	u. Hr. Seyffert in Leipzig.
26397	200	Trescher	u. Comp. in Dresden.
4153	200	Wallerstein	u. Sohn in Dresden u. Hr. Gebrüder Wenige in Gotha.
432	200	Pfendner	in Leipzig u. Hr. Trescher u. Co. in Dresden.
8445	200	Seyffert	in Leipzig.
11798	200	Hänsel	in Zittau.
368	200	Meyer	in Seithain u. Hr. Besser u. Sohn in Freiberg.
19775	200	Meyer	in Seithain.
31655	200	Ullmann	jun. in Kommasch.
3427	200	Hard	in Leipzig.

50 Gewinne à 100 Thaler.

Börse in Leipzig, am 7. August 1843.

Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam p. 250 Ct. fl.	k. S. 141 3/4	—	—	And. ausl. Ld'or à 5 φ nach gering. Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	11 1/2 *	—	Leipziger Stadt-Obligationen à 3 φ im 14 φ F. (v. 1000 u. 500 φ kleinere . . .)	99 1/2	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. —	102 7/8	—	Holländ. Duc. à 3 φ do.	—	6 1/2	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3 1/2 φ pr. 100 φ	—	106 1/2	—
Berlin pr. 100 φ Pr. Crt.	k. S. —	99 7/8	—	Kaiserl. do. do. do.	—	6 1/2	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine à 3 1/2 φ in Pr. Cour. . . pr. 100 φ	—	103 1/2	—
Bremen pr. 100 φ Ld'or à 5 φ	k. S. 112	—	—	Breslauer do. do. à 6 1/2 φ As do.	—	6 1/2	—	Hamb Feuer Cass.-Anl. à 3 1/2 φ (300 Mk. B. = 150 φ)	98 1/2	—	—
Breslau pr. 100 φ Pr. Crt.	k. S. 99 3/4	—	—	Conv-Species und Gulden . . . do.	—	4 7/8	—	R. K. Oestr. Met. à 5 φ pr. 150 fl. C. do. do. à 4 φ . . . do. do.	—	115 1/2	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. —	57 1/2	—	idem (0 und 20 Kr. do.	—	4 3/4	—	do. do. à 3 φ . . . do. do.	80 1/2	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 150 1/2	—	—	Gold pr Mark fein Cöln. . . do.	—	—	—	do. do. à 3 φ . . . do. do.	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	k. S. 6. 25 1/4	—	—	Silber . . . do. do. . . do.	—	—	—	Laufende Zinsen à 103 φ im 14 φ Fuss.	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S. 80 3/4	—	—	Staatspapiere, Actien etc. excl. Zinsen.				Wiener Bank-Actien pr. St. excl. laufende Zinsen, à 103 φ	1135	—	—
Wien pr. 150 fl. Cnv. 20 Kr.	k. S. 104 1/2	—	—	R. S. St.-Cred.-Cassen-Scheine à 3 φ im 14 φ F. (v. 1000 u. 500 φ kleinere . . .)	99 1/2	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 φ excl. Zinsen pr. 100 φ	—	121 1/2	—
Augustd'or à 5 φ à 1 1/2 Mk. Br. u. 12 Kr. 8 G. auf 100	—	—	—	K. S. Kammer-Cred.-C.-Scheine à 2 φ im 20 fl. F. v. 500, 200 u. 50 φ	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 φ excl. Zinsen pr. 100 φ	—	122	—
Preuss. Frd'or à 5 φ idem . . . do.	—	—	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 φ im 14 φ F. (v. 1000 u. 500 φ kleinere . . .)	102	—	—	S.-Baier.-Eisenb. Actien à 100 φ excl. Zinsen pr. 100 φ	—	99 1/2	—
				K. Pr. St.-Cred.-Cassen-Scheine à 3 φ im 20 fl. F. (v. 1000 u. 500 φ kleinere . . .)	99 3/4	—	—	Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Action incl. Div. Scheine à 100 φ pr. 100 φ	173	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 φ 17 Ngr 4 L
†) Beträgt pr. Stück 3 φ 5 Ngr 4 L

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 8. August: **Lumpaci vagabundus**, oder: **Das liederliche Kleeblatt**, Pöffe mit Gesang von Nestroy. — Zwirn — Herr **Wallner**, als letzte Gastrolle.
Mittwoch den 9. August: **Robert der Teufel**, große Oper mit Tanz von Meyerbeer. — Robert — Herr **Lichtschek**.

Kunst-Ausstellung

in der Buchhändlerbörse, täglich von 10—4 Uhr geöffnet, Eintrittsgeld 2 1/2 Ngr.
Cartons zu den enkaustischen Wandgemälden von **Julius Schnorr**

Schnorr in der neuen Residenz zu München.

Zeichnungen zur Geschichte der Deutschen von **Carl Herrmann** in Berlin.
Das Local des Kunstvereins am Thomaskirchhofe bleibt für die Dauer dieser Ausstellung geschlossen.

Directorium des Leipziger Kunstvereins.

Wir finden uns veranlaßt, unsere früheren Bekanntmachungen zu wiederholen, nach welchen wir nur Rechnungen bezahlen, welche mit gehdrig unterschriebenen und auf unserm Hauptbureau genehmigten Bestellzetteln belegt werden. Ohne letztere ist nichts auf unsern Namen zu verabsolgen.
Zugleich bitten wir, wie es auch auf den Bestellzetteln be-



merkt steht, allemal zu Anfange eines Monats und die Rechnung über das in dem vorhergegangenen Monate Gelieferte einzureichen. Leipzig, den 1. August 1843.

Leipzig, Dresdner Eisenbahn, Compagnie.

Gustav Sartort, Vorsitzender.
F. Basse, Bevollmächtigter.

Königl. sächs. privil. Dampfschiffahrt.



und freitags.

Das Nähere besagt der Fahrplan.
Dresden, im Juni 1843.

Die Direction.

Freiwillige Subhastation.

Erbtheilungs halber soll das den Erben des D. **Rind** zugehörige Grundstück sub Nr. 19 in Reudnitz

Montags den 21. August d. J. Nachmittags 2 Uhr von Unterzeichnetem auf dessen Expedition, in Nr. 63/477 des Brühls, notariell versteigert werden.

Dasselbe besteht einem nach Mittag gelegenen, geräumigen Wohnhause mit vorzüglicher Aussicht, zwei Seitengebäuden mit Stallung und Wagenremise, einem Garten und noch nicht ganz $\frac{1}{2}$ Acker des besten Kohlgärtnerlandes. Vermöge seiner Einrichtung und Lage eignet es sich eben so wohl zu vortheilhaften Vermiethungen, als zum Betriebe eines Gewerbes; namentlich würde in Rücksicht auf den höchst fruchtbaren Boden und da sich die beiden jetzt bewohnten Parterrelocale mit nur geringen Kosten zu Gewächshäusern einrichten lassen, der Ankauf für einen Kunstgärtner besonders vortheilhaft sein.

Die gerichtliche Taxe nebst den Verkaufsbedingungen etc. ist einzusehen bei Herrn Rathshactuar **Rind** in Nr. 12/70 am Thomaskirchhofe, so wie bei Unterzeichnetem und werden Abschriften davon gegen die Copialien ertheilt.

Adv. **Julius Francke**, requir. Notar.

Das **Tauchnitz'sche**, zu Dölitz bei Leipzig, nahe der Eisenbahn und an der Pleiße gelegene Landgut, zu welchem zwei städtisch eingerichtete Wohnhäuser, Gärtnerwohnung und Gewächshaus, ein mit überständigen Nadel- und Laubholzern reichlich versehener Park nebst einer großen Wiese gehören, soll im Herrenhause daselbst notarialiter Montag den 21. August 1843 Vormittags um 11 Uhr meistbietend versteigert werden, und liegen die Licitationsbedingungen, ingleichen die Originalerwerbssurkunden bei mir zur Einsicht parat; auch ist der Gärtner im Gute, Herr **Hauptmann**, angewiesen, den Kauflichabern das Grundstück zu zeigen.

Leipzig, den 11. Juli 1843.

Dr. **Eduard Friederici sen.**

Das im **Böttchergäßchen** allhier sub Nr. 3 (u. Nr. 284 d. n., 436 d. a. Catast.) gelegene, von den **Strebel'schen** Eheleuten erkaufte Haus soll auf Antrag derselben

Donnerstag den 17. August dieses Jahres
Nachmittags 3 Uhr

durch den Unterzeichneten auf dessen Expedition (Klostergasse Nr. 163) notariell versteigert werden.

Die Licitationsbedingungen liegen ebendasselbst zur Einsicht für Kauflustige bereit und werden im Termine nochmals bekannt gemacht werden.

Leipzig, den 3. August 1843.

Adv. **Carl Eduard Thümmler**, königl. sächs. Notar.

Mittwoch den 9. August d. J. sollen in dem in der Schulgasse hier gelegenen, mit Nr. 10 bezeichneten Hause, eine Treppe hoch, verschiedene zu einem Nachlasse gehörige Gegen-

stände und zwar Vormittags von 9 Uhr an eine Anzahl hübscher Bücher und Nachmittags von 3 Uhr an verschiedene Mobilien gegen sofortige baare Bezahlung an die Meistbietenden durch Unterzeichneten versteigert werden.

Adv. **Plato**.

Auction in **Reichels Garten** (Petersbrunnen), Donnerstag den 10. August früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 Uhr an. Enthaltend Mobilien, Wäsche, Betten, Porzellan, Steingut, Glas und div. Wirtschaftsfachen.

Ferdinand Förster.

Lotterie-Anzeige.

In der 3. Classe der 24. K. S. Landeslotterie, welche am 7. August 1843 gezogen worden ist, fiel in meine Collecte der Hauptgewinn von **4000 Thalern** auf Nr. **17416**.

Mit Kaufloosen zu der bevorstehenden 4. Classe empfehle ich mich bestens.

Theodor Brauer,
wohnhaft in der Tuchhalle.

Im Verlage von **Bernh. Tauchnitz jun.** in Leipzig ist so eben erschienen und in allen sächsischen Buchhandlungen vorräthig:

Der ordentliche bürgerliche Proceß

nach
königlich sächsischem Rechte
systematisch dargestellt

von
Dr. Robert Osterloh,
Sachwalter in Leipzig.

Erster Band,

enthaltend die Einleitung und den allgemeinen Theil.
gr. 8. broch. $1\frac{2}{3}$ Thlr.

Der 2. Band, womit das Werk schließt, ist unter der Presse und folgt in Kurzem.

Bei **Georg Wigand** in Leipzig ist so eben erschienen und zu haben:

Pieritz sächsischer Volkskalender für 1844.

Mit einem Stahlstich und vielen Holzschnitten.
Preis 10 Ngr.

In Commission bei **C. F. W. Lorenz**, Reichsstraße Nr. 11, sind billig zu verkaufen:

Pierers Universallexicon. 26 cartonn. Bde.

Lewalds Europa. Jahrgg. 1836—40. 20 Bde. ca. 800 Bogen Text mit 500 Kupfer- u. Stahlstichen, Lithographien und Musikbeilagen.

Conversationslexicon. Verlag von **Leich** u. **Otto Wigand**. 10 Quartbände in grüner Leinwand.

Nichters Repertorium der Gesetzgebung des Königr. Sachsen. Mit Supplementen. Ganz neu.

Constantinopel u. s. Umgebungen. Mit 30 Stahlstichen. Elegant geb. Ganz neu.

Sporshills Wanderungen durch die sächs. Schweiz. Mit 4 Stahlst. Eleg. geb. Ganz neu.

Serold. Die Rechte der Handwerker und ihrer Innungen in Sachsen. 2. Auflage. Ganz neu.

Werner. Gymnastik für Volksschulen. 1840. Neu in Papp.

Quelle nützlicher Beschäftigung f. d. Jugend. Neu cartonnirt.

Lindau. Merkwürdigkeiten Dresdens u. d. Umgegend. 1841.

Jagemanns ital. Wörterbuch. 2. Auflage. 2 Bde.

Bruch
Gar
Hog
Clau
Ein
wea
Eins
Eins
Das
ma
40 di
ora
Zuf
theu

Et
Ein
ich
Ich
Artikel
u. a.
Jeden
größte
billigst
Wohn
Messen
Gen
B

Sie
umgeb
nach
können
dende
einzeln
2 1/2
Garten

Gr
allen
lets
ju 6
St
fertig

Fei
and
*
billig

Da
gergen
auf
den

Cir
frei
billig
Magd

Zu
Race

Brüders Handelsgeographie. Wien 1832—34. 2 Bde.

Ganz neu.

Hogarth's Werke. 74 Blatt. Leipzig. **Pönicke & Sohn.**

Clarens Bergsmeinnicht. 7. Jahrgg. Mit 55 Kupfern.

Ein Delgemälde in Goldrahmen. Ein Schiff auf bewegter See. 3 Thlr.

Eins dergleichen. Ein oriental. Seehafen. 2 1/2 Thlr.

Eins dergleichen. Eine tropische Landschaft. 2 Thlr.

Das Vater unser. Schöne Lithographie in größtem Format. In schwarzem Rahmen unter Glas. 2 Thlr.

40 diverse Lithochromien, Lithographien u. 1 Panorama von Europa. Durchgängig werthvolle Piecen. Zusammengenommen für 10 Thlr. Einzeln im Verhältniß theurer.

Etablissements - Anzeige.

Einem geehrten Publicum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich als Posamentirer hier etablirt habe.

Ich empfehle mich mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, als: Borden, Gort, Fransen, Quasten, Schnuren u. a. m., in allen Arten, und stets nach der neuesten Façon. Jeden, auch den kleinsten geehrten Auftrag werde ich mit der größten Accurateffe und Pünctlichkeit, so wie zu den möglichst billigsten Preisen auszuführen bemüht sein. Mein Gewölbe nebst Wohnung befindet sich sowohl außer als auch während den Messen im Gewandgäßchen Nr. 4.

Geneigter Beachtung empfiehlt sich ergebenst

F. D. Seyderich, Posamentirer.

Bäder in Gerhards Garten.

Flußbäder:

Sie sind von oben unbedeckt, ringsum mit Schirmwänden umgeben, und mit starken, sichern Fußböden versehen, welche nach dem Stande des Wassers hoch und tief gestellt werden können; in den dazu gehörigen Auskleidezimmern finden Badende alle Bequemlichkeiten eleganter Toilette. Billets, welche einzeln 5 Ngr., in halben und ganzen Duzenden dagegen nur 2 1/2 Ngr. kosten, werden beim Portier am Eingange des Gartens gelöst.

Wannenbäder:

Größte Pünctlichkeit und Reinlichkeit in der Bedienung zu allen Tagesstunden und bei jedem beliebigen Wärmegrad. Billets, einzeln zu 7 1/2 Ngr., in halben und ganzen Duzenden zu 6 Ngr. pro Stück, ebenfalls beim Portier.

Steinpflaster jeder Art, die Elle 7, 8 und 9 Pf., fertigt bestens der **Steinseger**

Möllnitz, Ulrichsgasse Nr. 54/1369.

Feine Hauben und seidnes Band, beides wird gut gewaschen und aufgepußt: **ThomasKirchhof Nr. 8, 3 Treppen.**

* Eine große Partie neue Hüte und Hauben verkauft billig **G. Rosenlaub, Auerbachs Hof.**

Vortheilhaftes Anerbieten.

Das Unterirdische von mehreren Schefeln zur Zwickauer Bergergewerkschaft gehörigen Feldes, wo die günstigsten Aussichten auf einen reichen Fund von Kupfer, Steinkohlen etc. vorhanden, ist zu verkaufen durch **Adv. Thümmler, Klostersgasse Nr. 163.**

Zum Verkauf.

Circa 150 Stück geschnittene eichene Schwellen, ganz fehlerfrei, von 5 Fuß Länge, 12 Zoll Breite und 9 Zoll Höhe, stehen billig zum Verkauf. Das Nähere in der Gütererpedition des Magdeburg-Leipziger Bahnhofes.

Zu verkaufen sind zwei halbjährige Jagdhunde gute Race bei dem Jäger **Koch, Blumengasse Nr. 2.**

Verkauf.

Da ich mein Grundstück in **Putzsch** jetzt nicht mehr bewohnen kann, so bin ich gesonnen dasselbe zu verkaufen. Es befindet sich in der schönsten Lage des Dorfes, der Gossenschenke gegenüber, hat lauter neue Gebäude und gehören dazu:

- 1) ein ganz elegant gebautes Vorderhaus mit allen Bequemlichkeiten versehen, nebst einem Seitengebäude, 25 Ellen lang, und gut angelegtem Garten,
- 2) ein Hinterhaus, welches das eigentliche Gut ist und neun Logis in sich faßt, und
- 3) 6 Acker des besten Feldes mit Einschluß der Wiese, welche zusammen einen Reinertrag von 391 Thlr. alljährlich geben. Ein großer Theil der Kauffumme kann darauf stehen bleiben und auf Verlangen würde ich jede Parcellen einzeln ablassen. — Unterhändler werden verboten.

G. verw. gew. Horn, jetzt verheiratete **D. Jeschar,** wohnh. in Leipzig, Tauch. Str., Vogels Haus parterre.

Ein Haus in bester Lage, das 7—8 pEt. rentirt, soll Verhältnisse halber verkauft werden, und ertheilt Auskunft **Dr. Hochmuth.**

Ein 6 jähriger brauner Wallach, schön gebaut, feurig und von gutem Gemüthe, ziemlich zugeritten und als Reitpferd sowohl, wie auch als Wagenpferd ganz gut zu gebrauchen, ist sofort frei mit 24 Louisd'or zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt Herr Rauchhändler **S. Cunit,** Firma **F. S. Adam,** Brühl Nr. 23/515.

Zu verkaufen ist billig ein moderner eiserner Kochofen mit Doppelthüre und eine eiserne Bratdöhre mit Zubehör in der Katharinenstraße Nr. 1/389, 2 Treppen hoch, von dem daselbst arbeiteten Maurer.

Zu verkaufen sind in dem Gute Nr. 1. zu Plagwitz 12 bis 14 Schock sehr schönes langes Roggenstroh von vorjähriger Ernte.

Verkauf. Ein von dem Hof-Mechanikus **Amuel** in Berlin nach seiner neuesten Erfindung bezogenes **Hörrohr** soll für halb so viel, als es gekostet hat, wieder verkauft werden durch den hiesigen Wundarzt Herrn **Zimmermann.**

Zu verkaufen stehen 1 großer Spiegel, 1 Divan, 1 Sopha und Stühle: kleine Windmühlengasse Nr. 12.

Zu verkaufen ist ein großer Kochofen mit Aufsatz, der die Stube mit heizt: **kleine Fleischergasse Nr. 21/242.**

Zu verkaufen sind mehre gut gehaltene Weingefäße in der Stadt Frankfurt allhier.

* Fette Schweine, groß und gut, sind fortwährend zu verkaufen in Schönefeld bei **Friedrich Munkwitz.**

Einzeln u. à Kanne billigt ganz schwarze Tinte, schönste, echte rothe u. f. blaue bei **G. Frenzel,** Universitätsstraße, neue Pforte Nr. 659, 2 Tr., u. linirt fortwährend gr. u. kl. Handlungsbücher etc.

Ein gut eingerichtetes Geschäft soll mit der Kundschaft sofort verkauft werden durch Herrn **Apitzsch,** neue Straße 1.

Echt holl. Voll-Häringe
sind heute die ersten angekommen, schock- und stückweise empfiehlt
Gotthelf Kühne, Petersstr. Nr. 34.

Im Atelier

von **Pancratius Schmidt** (Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus) soll eine große Partie Sommer- und Reifselleder billigst verkauft werden.

Billige Mailänder Glanz-Taffetas und Taffetas sulphide

von vorzüglich guter Qualität und Farbe,

die Robe 8 $\frac{1}{4}$ bis 10 Thlr.,

empfangen wir heute in großer Auswahl und empfehlen solche als außergewöhnlich billig.

Leipzig, den 8. August 1843.

F. Danckert & Comp.

Grimma'sche Straße Nr. 36/576.

Gestickte Camails,

Pelerinen, Fichus, Canezous, kleine Kragen, Hauben, Manschetten, Taschentücher, Einsatz- und Ansatzstreifen, schottischen und französischen Batist, Mulls, Jakonats und Berliner Gaze empfiehlt zu den billigsten Preisen und in vorzüglicher Güte

Heinrich Schmidt,

Hainstrasse No. 4/342, 1. Etage.



Stühle mit Strohsitz,

aus der königlichen Strafanstalt in Waldheim, durch

Philipp Bag,

Markt, Bahngewölbe Nr. 36/37.

Bruchbandagen

für angehende, wie für die schwersten Unterleibs-Brüche empfiehlt in der reichsten Auswahl zu so billigen Preisen, daß es selbst den ärmsten in dieser Beziehung Leidenden möglich wird, sich die nöthige Bandage anzuschaffen.

Joh. Reichel, Mechanicus und Bandagist,

Markt Nr. 17/2, neben Auerbachs Hofe, 1 Treppe.

Waagen = Borden

werden in allen Breiten und Farben schön, billig und in kurzer Zeit verfertigt im erzgebirgischen Manufakturwaaren-Lager von

Louis Simon, Katharinenstraße, Gewölbe Nr. 3.

Vorhangsfransen

in Wolle und Baumwolle, so wie auch Borduren in schönen neuen Mustern empfiehlt in großer Auswahl

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Mein

Sächsisches Strumpfwaaarenlager

hiermit empfehlend, bemerke ich, daß auch im Einzelnen die billigsten Preise gestellt werden.

A. L. Fuchs, Reichsstraße Nr. 2.

Neptuns = Gürtel,

Leib- und Brustbinden zum Gebrauch bei der Wasserkur, genau nach der Angabe des Herrn Dr. Salomon gearbeitet, sind zu dem Preise von 1 Thlr. 5 Ngr. — 1 Thlr. 20 Ngr. stets fertig zu haben bei

J. G. Westphal, Schneidermeister,
Nicolaistraße Nr. 15, 2 Treppen.

Um unser Lager wo möglich noch bis nächste Michaelis zu räumen, verkaufen wir von heute an sämtliche Artikel viel billiger als bisher. **Vollmeyer & Comp.**

Wiener Kalf

zum Poliren und Putzen, in Flaschen von $\frac{1}{2}$ Pfd. u. 1 Pfd. empfehlen zu billigem Preise

Wexold & Friscke, Petersstraße Nr. 38.

Chemisch reines Pariser Blau en pâte

von ausgezeichneter Schönheit empfehle ich den Herren Wachs-, Tuch-, Tapeten- und Papierfabrikanten zu billigen Preisen.

C. S. Gaudig, Frankfurter Straße.

Zu kaufen gesucht wird eine Servante, (Silberschrank). Anerbietungen bittet man bei Herrn **Ernst Leiberich** unter den Colonnaden (Grimma'sche Straße) abzugeben.

A. B. Wohl erzogenen Knaben, welche mit der Zeit als Kaufleute, Apotheker oder Conditoren auslernen wollen, kann hierzu Nachweisung verschaffen das Agentur-Bureau von

C. E. Blatzpiel.

Gesucht wird zum 1. September ein erster Kellner und ein unverheiratheter Gärtner. Näheres große Fleischergasse Nr. 5, parterre.

Ein Reßhelfer, der früher schon in einem En gros-Geschäft gearbeitet hat, kann bei genügenden Attesten in einem Engros-Geschäft in Berlin sogleich ein Unterkommen finden. Näheres bei **Adolph Meier jun.,** Reichsstraße Nr. 5.

Gesucht wird zum 1. September ein Billardbursche. Das Nähere im großen Fürstencollegium in der Wirthschaft.

Gesucht wird zum 1. September ein gesundes, mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen. Das Nähere hierüber Lauchaer Straße Nr. 16, parterre rechts.

Eine Köchin und ein Küchenmädchen werden gesucht in der Restauration am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.

Geübte Blumenarbeiterinnen und junge Mädchen, welche das Blumenmachen erlernen wollen, engagirt **G. C. Schulze,** Petersstraße.

Gesucht wird zum 1. September ein Mädchen, welches die häuslichen Arbeiten verrichten und etwas nähen kann. Zu erfragen von 3 bis 5 Uhr Neukirchhof Nr. 10, 2. Etage.

Gesucht wird wegen eingetretener Krankheit ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches sich neben Besorgung der häuslichen Arbeiten auch der Aufsicht über Kinder mit Liebe unterzieht. Zu melden Frankfurter Str. Nr. 26/1043.

Gesuch und Anerbieten.

Ein junges Mädchen wünscht bei einer anständigen Familie für ein billiges Honorar in Pension zu kommen; dagegen erbietet sie sich, Kindern freien gründlichen Unterricht im Clavierspiel und Gesang zu ertheilen. Geneigte Offerten unter A. F. K. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesuch. Die Tochter einer braven Bürgerfamilie von auswärtig, 16 Jahre alt, in weiblichen Arbeiten geschickt, sucht baldigst ein Unterkommen als Stuben- oder Kindermädchen. Zu erfragen Köpplaz Nr. 13/1331 parterre.

Gesuch. Ein gebildetes alleinstehendes Frauenzimmer, mit der Nähterei, Kochkunst und andern weiblichen Handarbeiten durch stete Übung vertraut, wünscht sich an eine solide Person oder Familie anzuschließen; sie würde sich nicht sowohl durch einen bestimmten Gehalt, um welches ihr weniger zu thun ist, als vielmehr durch freundliche Theilnahme, durch welche sie den Familiengliedern sich gleichgestellt sähe, wohlthuend belohnt fühlen. Geneigte Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter N. N. niederzulegen.

Gesuch.

Ein geräumiger Schuppen oder Niederlage wird in der Nähe der Dresdner oder Antonstraße sogleich oder zu Michaeli zu miethen gesucht. Offerten sind Antonstr. Nr. 1, parterre abzugeben.

Zu miethen wird gesucht von jetzt an eine geräumige Stube oder zwei kleinere, unmeublirt, 1 Treppe vorn heraus oder in einem freundlichen Hofe; die Lage der Petersstraße wird besonders berücksichtigt, sonst die des Grimma'schen Viertels. Schriftliche Anzeigen mit Preisangaben Petersstraße Nr. 10/77, erste Etage.

Zu miethen gesucht wird von ein paar stillen, pünctlich zahlenden Leuten ein kleines Familienlogis, im Preise von 40 bis 50 Thlr., zu Michaeli zu beziehen. Adressen bittet man abzugeben Nicolaisstraße Nr. 37/533 bei Hrn. **Sperling**.

Gesucht wird von ein paar pünctlich zahlenden Leuten zu Michaeli ein Logis in der Stadt, im Preise von 60 bis 70 Thlr. Adressen mit J. R. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird vom 1. September an in der Dresdner Vorstadt oder in der Nähe des Dresdner Eisenbahnhofs ein meßfreies Zimmer mit Schlafgemach und Bett, mit Aussicht ins Freie. Adr. abzugeben bei dem Thorwächter des Schützenthores.

Gesucht wird von einem pünctlich zahlenden Manne eine Stube nebst Schlafgemach ohne Meubles, innerhalb der Stadt, Peters- oder Grimma'schen Viertel. Adressen beliebe man unter der Chiffre H. R. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird eine Schenkwirtschaft zu pachten, oder ein kleines Parterrelogis zu miethen. Adressen abzugeben bei **C. A. Hartung**, silberner Bär, 3 Treppen.

Vermiethung zu Michaeli 1843.

In dem neu erbauten Hause vor dem Zeißer Thore in der Hohenstraße Nr. 33/34 B., sind noch ganze und getheilte Etagen nebst einem Parterre- und Dachlogis zu vermieten. Das Nähere bei dem Besitzer daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Zwei Stuben mit Alkoven, in der zweiten Etage vorn heraus in der großen Fleischergasse, „Stadt Frankfurt“, sind außer den beiden Hauptmessen von Michaeli ab an Herren Studirende billig zu vermieten und daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein kleines Logis an einen oder zwei stille Leute. Das Nähere Poststraße Nr. 8, parterre.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein kleines Logis von Stube, Kammer und Küche: Neumarkt Nr. 27, 1. Etage.

Zu vermieten sind 2 Logis an stille Leute in der Glockenstraße Nr. 7/1423.

Zu vermieten ist sogleich billig eine Stube, meublirt: Thomaßgäßchen Nr. 11, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten sind für Michaeli d. J. in einem vor dem Schützenthore angenehm gelegenen Hause drei anständige Familienlogis durch den derzeitigen Administrator **Dr. Hochmuth**, Halle'sche Straße Nr. 4.

Zu vermieten ist eine Stube an einen ledigen Herrn und zwei Schlafstellen: Tauchaer Straße Nr. 4, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Kammer an eine ledige Person; Reichels Garten, Thesings Haus, Nr. 5, parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist nächste Michaeli eine bequem eingerichtete erste Etage von 3 Stuben, in der Neudnitzer Straße. Das Nähere daselbst Nr. 7, parterre bei dem Eigenthümer.

Zu vermieten sind noch zwei Parterre-Logis und die erste Etage im Ganzen oder getheilt, auch Pferde stall und Remise auf der Windmühlenstraße Nr. 23/941 B., innerhalb des Thores. Das Nähere im Fabrikgebäude daselbst.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn ein meublirtes Stübchen: Tauchaer Straße Nr. 9, rechts 1 Treppe.

Zu vermieten in ein Schlafgemach für einen oder zwei ledige Herren: Frankfurter Straße Nr. 50/1002, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube, zur Schlafstelle passend, an pünctlich zahlende Personen; auch können diese das Mittagessen daselbst erhalten: Wasserfont Nr. 14 parterre.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Expedition eine schöne ausmeublirte Stube nebst freundlichem Schlafgemach, in der Nähe des Windmühlenthores, die Aussicht über die Stadt, die Stadtfelder und das Johannisthal. Zu erfragen bei Herrn **Schwig** im Windmühlenthore.

Zwei Familienlogis sind zu vermieten: Reichels Garten, Wiesenstraße in Mühlbachs Hause.

* Eine freundlich ausmeublirte Stube mit Bett ist zu vermieten. Näheres in der Rathsglockengießerei, Glockenplatz 1.

In der Reichsstraße Nr. 37 ist eine Stube nebst Schlafbehältniß, mit oder ohne Bett, an einen Herrn von der Handlung sogleich zu vermieten, und das Nähere daselbst 2 Treppen hoch zu erhalten.

Ein kleines Logis für ein paar stille Leute ist zu Michaeli zu vermieten. Zu erfragen Brühl Nr. 731, 2 Treppen.

In der innern Petersvorstadt, im Hause Nr. 5 der Mühlengasse (Laub's Haus), ist im zweiten Stockwerke eine Familienwohnung von mehren Piecen nebst allem übrigen Zubehör und mit Aussicht auf die Promenade von Michaeli ab zu vermieten und das Weitere eine Treppe zu vernehmen.

Vorkänfige Anzeige.

Zur Notiz für die theilhaftigen Abonnenten wird hiermit angezeigt, daß das Festvergnügen der 11. Compagnie hiesiger Communalgarde am 4. September l. J. im **Livoli** stattfinden wird. **Der Comité.**

Heute Dienstag Concertmusik auf der Insel Buen Retiro. Thonberg.

Heute starkbesetztes Concert: Ouverture zur Salvator Rosa von Rastrelli, Terzett a. d. Freischütz v. C. M. v. Weber, Finale II. Acts aus Hans Heiling v. Marschner, so wie der überall mit Beifall aufgenommene Walzer „die Liebeständler“ v. Rohm.

Anfang 5 Uhr.

Julius Lopitzsch.

Heute Dienstag den 8. August Concert im Sanssouci.

Oberschenke zu Gutribisch.

Morgen Mittwoch ladet zu Cotelettes mit Allerlei und andern warmen Speisen ergebenst ein **Schönberg.**

Heute Tanzrepetition. Reichsenring.

Heute Cotelettes mit Allerlei auf der Insel Buen Retiro.

Einladung.

Morgen früh halb 9 Uhr zu Speckfuchen bei **G. Pöbler**, Klostersgasse.

Einladung.

Morgen früh halb 9 Uhr zu Speckfuchen, wobei ich ein frisches Faß Bbiger Eistellerbier anzapfen werde.
J. F. Seemann im Heilbrunnen.

Morgen den 9. August ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **Liebner** im Läubchen.

Täglich außer Pflaumen-, Kirsch-, Johannisbeers- und mehreren Kaffeebrühen, Beefsteaks, Eierfuchen, Cotelettes u. neue Kartoffeln mit neuen holländ. Haringen.

Schulze in Stötterg.

Bekanntmachung.

Die Teilnehmer des Bogelschießens in der Bürgeraue vom 6. August werden eingeladen, sich Mittwoch den 9. August Abends 8 Uhr im Wiener Saal einzufinden.

Dank für Briefe über D. S. 21. Wohl geahnt! Abscheulich!! Schonen Sie doch, darum bittet herzlich — e.

Verloren wurde von einem armen Dienstmädchen am Freitage ein apfelgrünes Thibetumschlagetuch mit angelegter Kante auf dem Wege vom Rosenthal über Pfaffendorf, zum Gerberthore herein bis in die Reichsstraße. Der ehrliche Finder erhält daselbst Nr. 8 eine Treppe hoch eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde auf dem Schönefelder Wege ein Schnupftuch mit gestickten Ecken und Spitzen. Man bittet es gegen angemessene Belohnung Schützenstraße Nr. 16 abzugeben.

Verloren wurde gestern Nachmittag von der Post bis in die Ritterstraße eine rothsaffianene Brieftasche mit 39 Thalern in Fünf- und Einthalerscheinen, und einem Militairfreischein. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen fünf Thaler Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verwählungs-Anzeige.

Adv. Moritz Schuffenbauer, Friederike Schuffenbauer, geb. Rießke.

Leipzig, den 2. August 1843.

Heute wurden wir getraut. Dieses Verwandten u. Freunden zur Nachricht.

L. G. Pflock, Zimmerpolierer, Henriette Pflock, geb. Pöble.

Leipzig, den 7. August 1843.

Den Herren Gardisten der 13. Compagnie sage ich für die ehrenvolle Begleitung der irdischen Ueberreste meines verstorbenen Mannes, des Schuhmachermeisters **Ignaz Gilbert**, meinen herzlichsten Dank.

Indem ich hiermit die Anzeige verbinde, daß mein Mann mir unerwartet durch einen Schlagfluß entzogen wurde und nun mir allein die Sorge für 7 noch unerzogene Kinder obliegt, so erlaube ich mir, das geehrte Publicum zu bitten, mir durch gütigste Berücksichtigung meiner in meinem Geschäft als Hebamme diese traurige Lage erleichtern zu wollen.

Henriette verw. Gilbert.

*. Putzisch. — 6 1/4 Uhr. — Blumenberg.

Einpassirte Fremde.

Acheles, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
v. Alpen, Rent. v. Petersburg, nnd
Audré, Kfm. v. Brüssel, Hotel de Saxe.
v. Behnin, Stiftungsadminist., v. Nürnberg, Stadt Rom.
v. Brandhurst, Graf, v. Wien, und
v. Boulange, Graf, v. Marseille, S. de Saxe.
Bepold, Commerz.-Rath, v. Dessau und
v. Brauchitsch, Gutsbes. v. Erfurt, S. de Russie
Bruan, Gutsbes. v. Vibourg, und
Bruder, Kfm. v. Frankfurt a/M., großer Blumenberg.
v. Belejowski, Secretair, v. Warschau, Hotel de Pologne.
Bodani, Kfm. v. Mannheim, Hotel garni.
Cords, Part. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Corband, Part. v. Breslau, Stadt Gotha.
Catterfeld, Schausp. v. Arnstadt, St. Breslau.
Cornelius, Kfm. v. Leeds, Stadt Riesa.
Droop, Kfm. v. Hamburg, Rheinischer Hof.
Dorfell, Madame, v. Berlin, und
v. Dornberg, Graf, v. Petersburg, S. de Saxe.
v. Einsiedel, Oekonom v. Mönau, St. Gotha.
Fotelwein, Gutsbes. v. Comichau, Rh. Hof.
Föllsche, Kfm. v. Magdeburg, gold. Kranich.
Führich, Part. v. Cassel, und
Hordmann, Kfm. v. Dresden, Palmbaum.
Frisch, Kfm. v. Plauen, Plauenscher Hof.
Geisler, Lehrer v. Prettin, und
Geisler, Seminarist v. Ellenburg, Palmbaum.
Gottschaldt, Oberförster v. Zwickau, bl. Hof.
Griebel, Commerz.-Rath, v. Stettin, S. de Bav.
Görtner, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Gronberg, Kfm. v. Köln, Hotel de Pologne.
Graeser, Kfm. v. Hainichen, und
Graeser, Kfm. v. Langensalza, St. Hamburg.
Gemusius, Kfm. v. Herrnhuth, Rhein. Hof.
v. Hohenthal, Graf, v. Pöschau, und
Hemleb, Gutsbes. v. Weimar, Hotel de Bav.
Henninger, Mad., v. Berlin, Hotel de Sas.
Häpfern, Kfm. v. Stanislaw, Hotel de Pol.
Häber, Fabr. v. Dresden, Stadt Breslau.
Hammer, Madame, v. Chemnitz, und
Harnisch, Haushofmstr. v. Haag, St. Dresden.
Hornicke, Cantor v. Lichtenstein, St. Riesa.

Hoffmann, Lehrer v. Altenburg, und
Hörner, Mad., v. Glauchau, Stadt Gotha.
Hentel von Donnermarkt, Graf, von Breslau, Stadt Rom.
Hamilton Bank v. London, S. tel de Saxe.
Johann, Mad., v. Berlin, Hotel de Saxe.
v. Jagow, K-dul., v. Dresden, Stadt Rom.
Jürgens, Pastor v. Stadt Idendorf, Rh. Hof.
Kautsch, S. telier v. Wien, Hotel de Russie.
Kreller, D. K. v. Leinsohdorf, Stadt Gotha.
Köhler, Kfm v. Cassel, Hotel garni.
Knackfuss, Kfm. v. Chemnitz, Rhein. Hof.
Lange, S. h. D. S. Rath, v. Stettin, und
Lucas, Archit. v. Dresden, Rheinischer Hof.
Liskemann, Kfm. v. Wagnersburg, Palmbaum.
v. Lubienky, Rent. v. Warschau, S. de Bav.
Lichtstein, und
Löwenherz, -st. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Lichhorn, Part. v. Breslau, Stadt Gotha.
v. Loden, Gutsbes. v. Görlitz, und
Luzi Graf, v. Perlin, Stadt Rom
Meyer, Kfm. v. Bremen, und
Maas, D., v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Mollan Justiz-Com., v. Stettin, und
Mannheimer, Kfm. v. Breslau, gr. Blumenb.
Mücke, Notar v. Hamburg, und
Muskow, Capit., v. Dresden, Stadt Rom.
v. Niekow-ky, Gutsbes. v. Berlin, St. Gotha.
Nende, Amtsverw. v. Chemnitz, Palmbaum.
Michel, Kfm. v. Berlin grüner Baum.
Nagel, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Dyppermann, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
Dypperheimer, Kfm. v. Schweinfurth, Stadt Gotha.
Nitz, Professor v. Philadelphia, und
Puttermann, Insp. v. Sonnenwalde, Hotel de Russie.
Palm, Part. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Parschke, D., v. Stettin, Stadt Rom.
Philipp, Kfm. v. Homburg, Hotel de Saxe.
Ples, Buchdruckerbes. v. Halle, Palmbaum.
R. K., Rent. v. Berlin, Hotel de Saxe.
Raae, Am'm. v. Dröbzig, grüner Baum.
Rosenstein, Se. sal. v. Hamburg, und
Röbler, Cant. v. Kottbus, gr. Blumenb.

Rackelmann, Geh.-Regier.-Rath, von Danzig, Hotel de Pologne.
Raum, Sanjeidtr. v. Glauchau, St. Gotha.
Reichard, Reg.-Rath v. Altenburg, St. Rom.
Schlumberger, Part. v. Erfurt, und
Schmidt, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.
v. Steven, Staats-Reg.-Rath, v. Vibourg, u.
Sachs, Kfm. v. Breslau, großer Blumenberg.
Schlögel, Maj. v. Hannover, und
Schlick, Ger.-Dir. v. Hainichen, St. Hamb.
Siemen, Stadtrath, v. Dresden, Stadt Rom.
Schulz, Architect v. Litzke, und
Schulz, Kfm. v. Stettin, Stadt Gotha.
Sullivan, Graf, v. London, Hotel de Saxe.
Sienicki, Kfm. v. Paris, goldner Kranich.
Schimof, Kfm. v. Penig, grüner Baum.
Schulze, Lehrer v. Stiebig, Palmbaum.
Steinhardt, Kfm. v. Vareth, Plauenscher Hof.
Schneider, Kfm. v. Meinfretitz, Münchner Hof.
Sigismund, Lehrer v. Kiew, Stadt Breslau.
Smönau, Part. v. Berlin, Rheinischer Hof.
Schreiber, Kfm. v. Lichtenstein, Stadt Riesa.
v. Treuenfels, Frau, v. Bedlenburg, und
Trent, D. K. v. Calcut., v. Slogau, S. de Pol.
Zamscher, Bergamtm.-Ass. v. Groß-Kernsdorf, Rheinischer Hof.
Leichert, Postmstr. v. Penig, Stadt Dresden.
Maurkowitz, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
Uhl, D., v. Acherleben, Münchner Hof.
Wight, Part. v. Edinburgh, und
Worms, Part. v. London, gr. Blumenberg.
Werner, Part. v. Hainichen, St. Hamburg.
Wulffsteyn, Bürgermstr. v. Sternberg, Hotel de Pologne.
Will, Kfm. v. Schweinfurth, Hotel de Bav.
Weis, Rentier v. London, und
Winer, Kfm. v. Hannover, Hotel de Saxe.
Wight, Rentier v. London, und
v. Wagnersdorf, Baron, v. Biesenburg, St. Rom.
Wegerich, Lehrer v. Pillnitz, St. Breslau.
Walther, Fabr. v. Berlin, St. Dresden.
v. Z. K., Graf, v. Berlin, Hotel de Bav.
Zankhofer, Pfarrer v. Wien, S. de Russie.
Zurbelle, Kfm. v. Aachen, gr. Blumenberg.
Zaborowski, Part. v. Warschau, S. de Pol.

Redaction, Druck und Verlag von G. Volz.

M
Zur
als eine
deburg
beilt si
bürger,
möchten
thode, r
bekannt
bei in
Braunsc
tichtlich
in Halb
Erstere.
den nach
deburg,
Wagen
leben (u
und hie
tung be
leben n
solchen
ein M
2 5/6, I
zweiten
Magde
Bahn
auf der
nicht a
gehende
in der
Anfang
berstadt
Eisenba
Magde
7 1/4 u
wenige
und M
Gleiche
malern
die an
Krause
Besicht
fährt